

Abstract

Mit den Begriffen Gedächtnis, Geld und Gesetz wird die Diskussion um das Verhalten der Schweiz im Zweiten Weltkrieg in einen grösseren historischen und theoretischen Zusammenhang gestellt. In den hektischen Wendungen der öffentlichen Auseinandersetzung wird oft vergessen, wie sehr das Geld beziehungsweise die Geldmetaphorik Geschichtsbilder dominiert und wie stark die sogenannte Vergangenheitsbewältigung in den Sog der Verrechtlichung geraten ist.

Der Sammelband stellt diese Vorgänge zur Diskussion. Er geht auf die national unterschiedlichen Pathosformeln und Mythenbildungen ein, die sich im Umgang mit unabgeschlossener Geschichte zeigen und die der Gedenkpolemik ihr Gepräge geben. Die Funktion von Recht und Geld in bezug auf Krieg, Nationalsozialismus und Shoah steht dabei ebenso zur Debatte wie Verlaufsformen, Kontinuitäten und Brüche in der rechtlichen, ökonomischen und kulturellen Aufarbeitung der Vergangenheit.

Die Publikation greift eine Reihe von Streitfragen auf, in denen sich die Verunsicherung manifestiert, und analysiert sie aus der Perspektive verschiedener Wissenschaftsdisziplinen. Dabei geht es immer auch um die grundsätzliche Bedeutung von Vergangenheit für die Gegenwart und für Entwürfe der Zukunft.

Inhalt

*Jakob Tanner und Sigrid Weigel: Gedächtnis, Geld und Gesetz in der Politik mit der Vergangenheit des Zweiten Weltkriegs und des Holocaust

Jakob Tanner: Die Historikerkommission zwischen Forschungsauftrag und politischen Erwartungen

Sigrid Weigel: Zeugnis und Zeugenschaft, Klage und Anklage. Zur Differenz

verschiedener Gedächtnisorte und -diskurse

Saul Friedländer: History, Memory and the Historian: Dilemmas and Responsibilities

Jacques Picard: Die Schweiz auf der <Zuschauerbank> der Geschichte? Über die <Neutralität> in einem Zeitalter globaler Krisen und genozidaler Kriege

Daniel Thürer: Über die schweizerische Neutralität und ihre Hintergründe: Bewährung im Zweiten Weltkrieg? Folgerungen für die Zukunft

Michael Böhler: <Auch hierzulande reden wir vom Heute, als stünde kein Gestern dahinter.> - Literarischer Umgang mit der Vergangenheit des Zweiten Weltkriegs in der Schweiz

Dan Diner: Über Schuld diskurse und andere Narrative. Epistemologisches zum Holocaust

Raphael Gross und Werner Konitzer: Geschichte und Ethik: Zum Einfluss nationalsozialistischer Moral auf die Ethik in Deutschland

Norbert Frei: Der Nürnberger Prozess und die Deutschen

Michael Wildt: Geld und Weltanschauung. Über unterschiedliche Rationalitäten bei der Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden

Peter Hug: Steuerflucht und die Legende vom antinazistischen Ursprung des Bankgeheimnisses. Funktion und Risiko der moralischen Überhöhung des Finanzplatzes Schweiz

Birgit R. Erdle: Aus der Geschichte des Schadensdiskurses nach 1945

Daniel Wildmann: Die zweite Verfolgung: Rechtsdiskurs und Konstruktion von Geschichte in der Schweiz